

DER TRAUM
BEGINNT *IMMER*
IM DUNKELN.

DU DENKST, DU
WEISST, WAS DAS
BEDEUTET, ABER DAS
TUST DU NICHT.

WIE
AUCH?

ICH SEHE EIN
DUNKEL, DAS VIEL
MEHR IST ALS DAS
FEHLEN VON LICHT.

DÜSTERER, ALS
WENN MAN NUR
DIE HAND VOR DIE
AUGEN LEGT.

SOLCH EIN DUNKEL
FÜLLT DICH AUS,
DURCHDRINGT
DICH, UMKLAMMERT
DEINEN SCHÄDEL.

DRÜCKT GEGEN DEINE
AUGENHÖHLEN, BIS ETWAS
ZERPLATZT UND SELBST DIE
ERINNERUNG, DAS KONZEPT
VON LICHT, SICH DIR ENTZIEHT.

„WAS HAT
DORT GELAUERT,
GABRIEL?“

„IM DUN-
KELN?“